

Beispiele, die Mut machen



H.-B. Henkel-Hoving,
Chefredakteur

Wer jemals in seinem privaten Umfeld einen Schlaganfall miterlebt hat, der ahnt, was die Betroffenen durchmachen. Selbst wenn sich nur eine Körperhälfte taub anfühlt; selbst wenn in nur einer Hand die Kraft für den Alltag fehlt; selbst wenn nur das Kurzzeitgedächtnis gelitten hat – all das reicht schon,

um große Ängste und Sorgen heraufzubeschwören. Kann ich meinen Beruf weiter ausüben? Bleibt mein Partner bei mir? Habe ich noch Zukunft?

Sieghart Szusdziara kennt diese Zweifel – und noch viele mehr. Ende Mai 2002 traf den damals 59-jährigen der Schlag, Körperbeherrschung und Sprachvermögen waren mit einem Mal

weg. Mehr als zwei Jahre musste der Ingenieur mit Hilfe von Ärzten und Therapeuten vor allem daran arbeiten, wieder richtig sprechen und schreiben zu können. Der Berliner hat den Kampf ge-



Ortstermin im „SpreeKarree“: Dr. Doris Pfeiffer, Jürgen Becker (r.) und Hans-Bernhard Henkel-Hoving.

wonnen: In dieser Ausgabe drucken wir Auszüge aus seinen Erinnerungen an den Genesungsprozess. Ein Beispiel, das Mut macht.

Themawechsel. Wenn es neben Ulla Schmidt künftig eine Top-Entscheiderin im deutschen Gesundheitswesen gibt, dann ist es Dr. Doris Pfeiffer. Die 48-Jährige lenkt seit kurzem als Vorstandsvorsitzende die Geschicke des neuen „Spitzenverband Bund der Krankenkassen“ in Berlin. Noch pendelt die Rheinländerin zwischen Köln und der Hauptstadt hin und her, wie sie am Rande des G+G-Interviews in ihrem Büro im „SpreeKarree“ gestand: Vor lauter Aufbauarbeit sei sie bislang nicht dazu gekommen, „mir eine Wohnung in Berlin anzuschauen.“ Im neuen Jahr gelingt das bestimmt!

Die G+G-Redaktion wünscht allen Lesern eine frohe Weihnacht, ein glückliches Jahr 2008 – und viele Beispiele, die Mut machen!

Heiko Fillibeck



Hat die Erinnerungen an seinen Schlaganfall und die sich anschließende Rehabilitation niedergeschrieben: Sieghart Szusdziara. Einblicke ab Seite 22

MAGAZIN

14 FEHLER BENENNEN UND VERMEIDEN

Neue Sicherheitskultur: Norddeutsche Kinderkliniken haben ein anonymes Berichtssystem über kritische Ereignisse erprobt. Die Erfahrungen damit sind positiv.

Von Burkhard Rixin

16 WIE KREBS DIE PHARMAKASSE FÜLLT

Gegenläufige Entwicklung: Während die Preise für Generika nachgeben, verteuern sich patentgeschützte Arzneimittel zur Krebstherapie erheblich.

Von Jürgen Bausch

18 AUF MIGRANTEN ZUGEHEN

Nur wenige Migranten nutzen gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppen. Über Gründe und mögliche Angebote diskutierten Experten auf einer AOK-Tagung.

Von Burkhard Rixin

19 RAT FÜR CHINAS KRANKENKASSEN

Hilfe vor Ort: Um die Versorgung von Chinas Landbevölkerung zu verbessern, schulen Fachleute der AOK-Consult Mitarbeiter der dortigen Krankenversicherung.

Von Karin Dobberschütz

20 MEHR LAST UND WENIGER LOHN

Der neue Fehlzeiten-Report zeigt: Wegen des Spagats zwischen Job und Familie sind Frauen stärkeren gesundheitlichen Belastungen ausgesetzt als Männer.

Von Christian Vetter

21 PFLEGENDE REFFLEKTIEREN IHRE ARBEIT

Das Kuratorium Deutsche Altershilfe bietet ein Online-Forum für Berichte über Fehler in der Altenpflege.

Wie das Angebot ankommt, erläutert Heiko Fillibeck.